



aus: End of Empire 2008 Kohle auf Papier 21 x 29,7 cm

Hagen Klennert

Zeichnungen und Malerei

Eröffnung der Ausstellung
am Mittwoch, 9. Juni 2010 um 19.30 Uhr

Der Künstler ist anwesend.

10.6. – 28.7.2010, Mittwoch am 7.7. geschlossen

Mittwoch 15 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

GALERIE Anke Zeisler Gethsemanstraße 9 10437 Berlin www.galerie-zeisler.de Telefon 030 - 44 793 511

Nachrichten

Dieter Goltzsche stellt vom 17.7. bis 22.8.2010 im John Heartfield Haus Waldsiedersdorf aus. Vom 25.7. bis 13.9. zeigt das Neue Kunsthaus Ahrenshoop eine Ausstellung des Künstlers unter dem Titel *Meer-Leben*.

Kerstin Grimm zeigt Zeichnungen unter dem Titel *Kinderspiele* in der Galerie Pankow vom 26.5. bis 26.6.2010.

Vom 10.4. bis 20.6.2010 zeigt Natascha Mann in der Galerie Papiushof in Sulzfeld am Main die Ausstellung *Der Kuss des Schmetterlings*.

Helmut Senf zeigt in der Burg Klempenow Malerei und Emailobjekte vom 3.7. bis 28.8. Er ist beteiligt an der Ausstellung *Generationen II abstrakt konkret gegenstandslos* in der Kunsthalle Brennabor in Brandenburg/Havel vom 9.7. bis 20.8.2010. Er ist beteiligt an der Ausstellung *Kunst im Leerstand* vom 13.5. bis 31.10.2010 in Putbus, Rügen.

Vorschau

9.9. – 3.11.2010

Emmanuel Guiragossian – Aquarelle und Malerei –
Eröffnung am Mittwoch, 8.9. um 19.30 Uhr

Künstler

Dorit Bearach, Dieter Goltzsche, Kerstin Grimm, Horst Hüssel, Jörg Jantke, Natascha Mann, Aurore Millet, Karin Ohlsen, Bodo Rott, Helmut Senf, Reinhard Stangl, Strawalde, Ruth Tesmar, Manfred Zoller

Druck: Eppler und Buntdruck Berlin

© 2010 Anke Zeisler
Hagen Klennert

Nachtschwarz Rosenhag

In einer Balance von Rätselhaftigkeit, Bildschönheit, Bedrohlichkeit und zärtlich Spielerischem schlägt das Pendel doch aus in Richtung Schwermut und Dunkelheit.

Das Feine, zuweilen Skurrile, Zarte der Zeichnung, das Unpräzise und Leise im Werk von Hagen Klennert läßt sich beim Betrachten in schwindelerregender Geschwindigkeit auf mit Bedeutung. Der feinste Linienverlauf, das wie naiv und zuweilen im ersten Moment etwas linkisch wirkende Gezeichnete erweist sich als überaus präzise gesetzt, nichts ist falsch oder daneben, im Gegenteil. Was als Anmutung von Wesen oder Situationen erscheint, ist von großer Genauigkeit und zugleich allgemeingültig.

Es bedarf einiger Kraft und auch einigen Mutes, die großen Themen der Religionen, der Denker und die der eigenen Zeit aufzugreifen. Aber vielleicht ist es einfach auch eine starke innere Notwendigkeit, auf die Entwicklungen der Gegenwart zu reagieren. Klennert bringt es zustande, das Große und Allgemeine in eine individuelle, ganz direkt den Einzelnen ansprechende Form zu bringen. Wenn er zum Beispiel ein Wesen mit dünnem Ärmchen, loderndem Kopf oder was davon noch übrig ist, mit historischen Symbolen der Stärke und Macht, Schwert und Zepet, die fragil in schrumpeligen Händchen (noch) gehalten werden *end of empire* nennt. Eine rätselhafte Figur, die dennoch klar und deutlich etwas beschreibt, das im Titel angedeutet wird.

Ähnlich wie bei einem Stern, der seine Energien ins All schleudert, als könne das ewig gehen, um dann doch zu verglühen, so verbraucht sich die Kraft eines Reiches, einer Gesellschaft, einer Gruppe und auch eines Einzelnen. Dafür gibt es Anzeichen. Sie mögen verdrängt werden, die Ahnung bleibt. Klennert verdrängt nicht, er macht den „Umbruch“ (ein Begriff aus dem Druckergewerbe), er schreibt seine Wahrnehmungen um, er findet Bilder, die, obwohl sie unwirklich scheinen, der Wirklichkeit näher sind, als wir es uns oft eingestehen wollen.

Setzen wir Klennerts Bildfindungen für das Heutige in Beziehung zu denen der Surrealisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, dann wird es interessant, sich zu erinnern:

Das Absurde in der Kunst der Surrealisten vor knapp einhundert Jahren war Mitteilung und Auseinandersetzung mit der Absurdität dieser Zeit. Und während Dada und die Erfindung der Collage im Vorfeld noch „ein Ausbruch einer Revolte von Lebensfreude und Wut“ (Max Ernst) gewesen seien, war der Surrealismus in dessen Folge die Wiederkehr zum Bild, allerdings mit einer neuen Struktur. Elemente der Collage flossen ebenso ein wie die methodische Hinwendung zum inneren Auge und zum Unbewussten.

Techniken der Verwandlung von Wesen und Dingen oder fantastischer Kombinatorik finden sich wieder in Klennerts Bildschöpfungen. Vielleicht weniger als Äquivalent des eigenen Erlebens und Denkens, eher als poetische Formulierung eines erkannten So-Seins.

Hagen Klennert

- 1962 * in Erfurt, aufgewachsen in Moskau und Berlin
- 1978 Lehre als Maler und Lackierer
- 1981-84 Dekorationsmaler
- 1985 Flucht aus der DDR, Aufenthalt im Ruhrgebiet
- 1986 Beginn der freiberuflichen Tätigkeit als Maler und Grafiker in Hamburg
erste Buchillustrationen und Einzelausstellungen
- 1991 Rückkehr nach Berlin
- 1998 Zusammenarbeit mit dem Komponisten Helmut Oehring
Zeichnungszyklen, Diaprojektionen, Lichtkästen für verschiedene Bühnenprojekte im neuen Musikbereich (u.a. Volksbühne Berlin, Kunsthalle Bonn, Maison des Arts Paris, Deutscher Pavillon/ EXPO Hannover, Künstlerhaus Bethanien Berlin)
- 2000-05 Auftrag des Theaters Aachen zur Gestaltung von Stückplakaten, Programm- und Spielzeitheften
- 2007 Stipendium des Landes Mecklenburg Vorpommern für einen Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
- 2008 Film, Videoprojektion, Installation zu *Quixote oder Die Porzellanlanze*
Europäisches Zentrum der Künste, Festspielhaus Dresden-Hellerau
- 2009 Filmarbeit, Videoanimation, Bühnenbild zu *Offene Wunden*, Kurt-Weill-Fest Anhaltisches Theater Dessau, Schauspielhaus Köln, Bockenheimer Depot Frankfurt/Main

Ausstellungen (Auswahl)

- 1987 Rendsburg, Galerie Harms
- 1988 Hamburg Media Service; Galerie Sawitzky
- 1989 West Lafayette, Indiana / USA, Purdue University
Emerging German Artists
- 1992 Berlin Friedrichshain, Kommunaler Kunstverleih
- 1993 Berlin, Kunstverein Friedrichstadt
- 1994 Berlin, Kunstwerke, Werkstatt Allerleirauh
- 1997 Berlin, Galerie Weißer Elefant *gewidmet Henry Darger*
- 2005 Berlin, Galerie Pankow *Introductio Hominis*
- 2007 Berlin, Galerie im Turm
- 2008 Waldsiedersdorf, John Heartfield Haus
- 2010 Dessau, Meisterhaus Feininger *Kreuzweg*

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl ab 2006)

- 2006 Sopot / Polen, Wglad- Dworek Sierakowskich
- 2007 Ahrenshoop, Künstlerhaus Lukas
Parkville, BC / Kanada, Arrowsmith Gallery
Work- Original Postcards
Berlin, Kunsthaus Meinblau e.V., *Anonyme Zeichner 6*
Kunstverein Plauen, Galerie im Malzwerk *Elemente*
- 2008 Bishkek / Kirgistan, Kyrgyz National Museum of Fine Arts
Utopie des Raums
München, Mohr Villa, Freimann e.V., *Ferne Feuer Fanatismus*
- 2009 Ahrenshoop, Neues Kunsthaus *Positionen*
6. Berliner Kunstsalon
Berlin, Galerie Gesellschaft, *Line up*
Berlin, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien *Anonyme Zeichner 10*